

Marxer Ludwig, Dr. iur. Dr. rer.pol., Regierungschefstellvertreter

1897 - 1962

* 27.4.1897 in Eschen, † 20.2.1962 in Vaduz, Bürger von Eschen. Sohn von Ludwig Marxer (Landestierarzt) und Maria geb. Öhri. ∞ 1932 Franziska Peer (Tochter von Josef Peer, Landesverweser), drei Kinder, darunter Peter Marxer. Gymnasium in Feldkirch, Studium der Rechts- und der Staatswissenschaften an der Universität Innsbruck. 1922 Dr. iur., 1924 Dr. rer. pol. Ab 1925 Rechtsanwalt in Vaduz. 1926–1945 führender Exponent der Fortschrittlichen Bürgerpartei, zeitweiliger Parteipräsident. 1926 führte seine Kandidatur als Regierungsrat, die von der VP nicht akzeptiert wurde, zu einer Regierungskrise. 1927–1928 Redaktor des „Liechtensteiner Volksblatts“. 1928–1933 (nebenamtlicher) Vizeregierungschef. Als Anwalt gründete er Sitzgesellschaften und vertrat öfters Juden bei Finanzeinbürgerungen. Nach 1933 Rechtsberater der Regierung. 1937 Fürstlicher Justizrat. 1960 Wirklicher Justizrat.

Lit.: HFLF

GND:

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	09.01.1926	Die Bürgerpartei bezichtigt die Volkspartei-Regierung im Wahlkampf der Lüge
Quellenedition 1900-1930	09.01.1926	Die Liechtensteiner Nachrichten verteidigen Dr. Wilhelm vor dem Vorwurf, nicht auf katholischem Boden zu politisieren
Quellenedition 1900-1930	01.02.1926	Die Abgeordneten der Bürgerpartei fordern die Wahl von Ludwig Marxer zum Regierungsrat
Quellenedition 1900-1930	01.02.1926	Die Abgeordneten der Bürgerpartei verlassen den Landtagssaal, da die Abgeordneten der Volkspartei die Wahl von Ludwig Marxer zum Regierungsrat verweigern
Quellenedition 1900-1930	17.03.1926	Regierungschef Gustav Schädler löst im Auftrag des Landesfürsten den Landtag auf, da die Parteien keine Einigung über die Wahl der Regierungsräte erzielen können
Quellenedition 1900-1930	21.03.1926	Die Zeitung "Der Bund" berichtet über die Hintergründe der Landtagsauflösung 1926
Quellenedition 1900-1930	08.04.1926	Das Schöffengericht spricht Ludwig Marxer und Josef Ospelt von der Privatanklage wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre frei
Quellenedition 1900-1930	21.04.1926	Regierungschef Gustav Schädler informiert Kabinettsdirektor Josef Martin, dass der Landtag weiterhin beschlussunfähig ist
Quellenedition 1900-1930	26.08.1926	Die Ehrenbeleidigungsklage der Regierung gegen Josef Oseplt und Ludwig Marxer wird auf ausdrücklichen Wunsch von Fürst Johann II. mit einem Vergleich beendet
Quellenedition 1900-1930	14.09.1926	Die Regierung teilt Johann II. mit, dass eine Lösung der Regierungs- und Landtagskrise gefunden wurde
Quellenedition 1900-1930	02.10.1926	Die "Neuen Zürcher Nachrichten" kommentieren das Ende der Regierungskrise in Liechtenstein
Quellenedition 1900-1930	08.04.1927	Die Regierung erstattet dem Landtag und der Öffentlichkeit einen umfangreichen Bericht über das Scheitern der Klassenlotterie in Liechtenstein
Quellenedition 1928-1950	15.06.1928	Die Regierung Schädler bietet Fürst Johann II. ihre Demission an
Quellenedition 1928-1950	04.08.1928	Der Landtag schlägt Fürst Johann II. Josef Hoop zur Ernennung als Regierungschef vor
Quellenedition 1928-1950	14.02.1929	Fürstliches Handschreiben betreffend die Regierungsübernahme durch Fürst Franz I.
Quellenedition 1900-1930	30.11.1929	Das Landgericht als Kriminalgericht verkündet das Urteil im Prozess gegen Franz Thöny, Anton Walser, Rudolf Carbone und Niko Beck (Sparkassaprozess)
Quellenedition 1928-1950	21.08.1930	Regierung, Binnenkanalkommission und Vertreter der Gemeinde Ruggell verhandeln über das weitere Vorgehen in der Frage des Binnenkanals

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1928-1950	10.02.1931	Albrecht Dieckhoff regt an, dass Liechtenstein in Deutschland Konsulate eröffnet
Quellenedition 1928-1950	13.02.1931	Regierungschef Josef Hoop teilt Albrecht Dieckhoff mit, dass Fürst Franz I. gegen die Errichtung von Konsulaten ist
Quellenedition 1928-1950	21.09.1931	Die Regierung fordert die Akteure im Gesellschaftsgeschäft auf, jegliche Werbung im Ausland zu unterlassen
Quellenedition 1928-1950	28.10.1931	Albrecht Dieckhoff empfiehlt Liechtenstein den Beitritt zum Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz
Quellenedition 1928-1950	14.09.1932	Johannes Ude wird aus Liechtenstein ausgewiesen
Quellenedition 1928-1950	08.06.1933	Die Rotter-Attentäter Rudolf Schädler, Peter Rheinberger, Eugen Frommelt und Franz Roeckle werden zu Kerkerstrafen zwischen 4 und 12 Monaten verurteilt
Quellenedition 1928-1950	09.06.1933	Der Dortmunder "Generalanzeiger" berichtet über die Schlussverhandlung im Rotterprozess
Quellenedition 1928-1950	11.12.1934	Der Landtag debattiert über die Heimatdienst demonstration
Quellenedition 1928-1950	26.02.1936	Die Schweiz hält an der Anwendbarkeit sämtlicher Clearingabkommen mit Drittstaaten, namentlich mit Deutschland, auf Liechtenstein fest
Quellenedition 1928-1950	01.08.1937	Die Firmen Roditi International Corporation Ltd. und Mills & Rockleys Ltd. ersuchen die Regierung um die Erteilung einer Konzession für die Errichtung und den Betrieb eines Radiosenders in Liechtenstein
Quellenedition 1928-1950	08.01.1938	Vier liechtensteinische Briefmarkenhändler verlangen die Ausweisung von Friedlieb Auerbach
Quellenedition 1928-1950	01.03.1938	Ein Arbeitsloser aus Eschen beschwert sich bei Regierungschef Josef Hoop, dass ihm das Arbeitsamt keine Stelle verschafft
Quellenedition 1928-1950	18.03.1938	Die Vaterländische Union stellt zum Zweck der inneren Befriedung des Landes Forderungen an die Bürgerpartei
Quellenedition 1928-1950	29.04.1938	Rechtsanwalt Ludwig Marxer wendet sich gegen die Ungleichbehandlung liechtensteinischer und schweizerischer Holdinggesellschaften durch die Schweizer Nationalbank
Quellenedition 1928-1950	30.05.1938	Die Vaterländische Union gibt im Rahmen der innenpolitischen Befriedung die Namen der Kommissionsmitglieder zur Besprechung politischer Fragen mit der Bürgerpartei bekannt
Quellenedition 1928-1950	08.11.1938	Regierungschef Josef Hoop interveniert bei William Kenmore gegen die Beschäftigung von Juden beim liechtensteinischen Radiosender
Quellenedition 1928-1950	29.12.1938	Der Landtag debattiert über die Einführung des Proporzwahlrechts
Quellenedition 1928-1950	17.02.1939	Die Heimattreue Vereinigung setzt sich ein für die Schaffung eines Staatsschutzgesetzes
Quellenedition 1928-1950	08.04.1939	Regierungschef Josef Hoop sagt als Zeuge aus über den Putschversuch
Quellenedition 1928-1950	17.04.1939	Regierungschefstellvertreter Alois Vogt sagt als Zeuge aus über den Putschversuch
Quellenedition 1928-1950	20.06.1940	Die Polizei untersucht den Sprengstoffanschlag auf das Haus von Ludwig Marxer
Quellenedition 1928-1950	27.01.1941	Maurice Arnold de Forest kritisiert die fremdenpolizeiliche Vereinbarung mit der Schweiz wegen der Diskriminierung der neu eingebürgerten Liechtensteiner
Quellenedition 1928-1950	31.01.1941	Ludwig Marxer wendet sich gegen die Diskriminierung der neu eingebürgerten Liechtensteiner durch die fremdenpolizeiliche Vereinbarung mit der Schweiz
Quellenedition 1928-1950	03.03.1941	Maurice Arnold de Forest wendet sich erneut gegen die fremdenpolizeiliche Vereinbarung zwischen der Schweiz und Liechtenstein

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1928-1950	18.02.1943	Die Vertreter der Regierungsparteien ersuchen Fürst Franz Josef II. um die Erlassung einer Notverordnung zur Verlängerung der Landtagsperiode
Quellenedition 1928-1950	03.05.1944	Die Regierung untersagt die Werbung im Ausland für die Gründung und Vertretung von liechtensteinischen Holdinggesellschaften
Quellenedition 1928-1950	02.03.1945	Die Regierung erwägt die Ausarbeitung eines Memorandums für die Alliierten in Sachen deutsches Fluchtkapital
Quellenedition 1928-1950	22.09.1945	Liechtenstein protestiert gegen das schweizerische Vorgehen gegenüber Rudolf Ruscheweyh
Quellenedition 1928-1950	15.01.1946	Das Kriminalgericht führt die Schlussverhandlung im Prozess gegen die Putschisten durch